

▶ Auf Reise durch die Zeit



Der Sängerkarneval unternimmt mit Ihnen 2014 einen Ausflug in die Vergangenheit und Zukunft. Gehen Sie an Bord!?

Seite 4/5

▶ Sorno vertraut den SWFI



Die Präsentation der Stadtwerke zur Übernahme der Stromkonzession wurde zu einem richtigen Dorffest.

Seite 4/5

▶ Adventlich abtauchen



Das fiwawe lädt Sie in der Vorweihnachtszeit zu sportlichen Badevergnügen bei dezentem Kerzenschein ein.

Seite 8

Festwoche: 150 Jahre Gasversorgung in Finsterwalde

Ausstellung im Speicher der Stadtwerke blickt zurück

Zwischen den ersten öffentlichen Gaslichtern in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und der hochmodernen, ressourcenschonenden Brennwertechnik auf Erdgas-Basis liegen Welten. Oder besser gesagt: viele, viele Ingenieurs-Generationen! Unsere Gegenwart ist im Vergleich zu den Anfängen der Energieversorgung in Mitteleuropa pure Science Fiction. Erdgas, rund um die Uhr zuverlässig und unterbrechungsfrei im Haus, ist – neben Strom und Trinkwasser – nicht nur eine unverzichtbare Basis unseres heutigen Lebensstandards, sondern ebenso unseres Wohlstandes. Wenngleich sich in den glitzernden Konsumtempeln der Neuzeit nicht jeder alles leisten kann, so ist doch ein zwangsweiser Verzicht auf Erdgas zum Heizen, Kochen und Erzeugen von Warmwasser unvorstellbar. Die Ausstellung „150 Jahre Gasversorgung Finsterwalde“ wird Ihnen den enormen



An „150 Jahre Gasversorgung in Finsterwalde“ erinnert ab sofort ein historischer Gas-Kandelaber am SWFI-Gelände. Hartmut Schneider von der Friedhelm Trapp GmbH brachte ihn persönlich in die Sängerstadt.

technischen Fortschritt der zurückliegenden anderthalb Jahrhunderte deutlich vor Augen führen. Die ersten Gaslampen, das Gas-Bügeleisen, der mit Gas beheizte Kaffeeöster und vieles mehr sorgen heute für Staunen: „Was, so konnte man im Haushalt arbeiten?“ Damals stellten diese Geräte für deutsche Hausfrauen in den

Folgejahren der industriellen Revolution unglaubliche Höhen des Luxus' dar. Ganz abgesehen von der Erleichterung, nicht mehr Brennholz für den Herd sammeln, lagern und trocknen zu müssen. Heute gehören hocheffiziente Brennwerteinheiten oder Erdgas-Antriebe im Familienauto längst zum Alltag. Und die Stadtwerke Finsterwalde zählen zu den Spezialisten in deren Anwendung. Denken Sie an die Erdgastankstelle (Q1, Dresdner Straße) oder die attraktiven Möglichkeiten eines Wärme-Contractings (siehe S. 4/5). Die SWFI laden Sie herzlich ein, all das in der großen Jubiläums-Ausstellung selbst zu erleben!

Ausstellung
„150 Jahre Gasversorgung Finsterwalde“
26. 11.–29. 11. 2013
täglich 14–18 Uhr
SWFI-Speicher
Langer Damm 14



▶ EDITORIAL

SWFI geht in die „Breite“



A. Hoffmann, J. Fuchs,

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
kommunale Stadtwerke mit einer breiten Produktpalette – wie bei uns in Finsterwalde – sind ein entscheidender Standortfaktor. Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser werden zuverlässig und zu marktgerechten Preisen angeboten. Aufträge zur Instandhaltung und Erweiterung der Netze gehen auch an andere Unternehmen vor Ort und stärken die Wirtschaftskraft in der Sängerstadtregion. Abseits der Energie- und Wasserversorgung unternehmen die Stadtwerke Finsterwalde nun den nächsten Schritt hin zu einer modernen und dynamischen Infrastruktur, von der schließlich alle profitieren: Wir starten das Zeitalter Breitband. Schnelles Internet, leistungsfähige Datenübertragung, eine zeitgemäße technische IT-Base – das sind keine KANN-, sondern MUSS-Faktoren im 21. Jahrhundert. Wie schnell die Stadtwerke ihren neuen Service flächendeckend in Finsterwalde anbieten können, ist heute noch nicht abzusehen. Wir sind dran und versprechen unseren Kunden, ein attraktives und preiswürdiges Angebot vorzulegen. Für die bevorstehende Adventszeit wünschen wir Ihnen angenehme Stunden des Genusses, der Entspannung und der Freude. Versammeln Sie all diejenigen Menschen um sich herum, die Ihr Leben lebenswert machen.

Andy Hoffmann und Jürgen Fuchs, SWFI-Geschäftsführer

▶ SWFI - ENGAGIERT FÜR DIE SÄNGERSTADTREGION

Zu Beginn des neuen Schuljahres durften Finsterwalder Erstklässler einmal mehr die bunten „Früchte“ vom Schultütenbaum im Kundencenter pflücken. Der Baum selbst fiel nach der Ernte nicht etwa in Unnade, sprich auf den Müll. Vielmehr fand er vor der Grundschule Nehesdorf – zur großen Freude der Schüler (siehe Bild rechts) – ein neues Zuhause! Diese hatten im September an einem Wandertag das SWFI-

Kundencenter besucht und waren dabei von dem Baum begeistert. Seit dem 29. Oktober steht die Kletterhortensie nun in Nehesdorf. Damit sie bestens wächst, begleiteten die Mädchen und Jungen der ersten Klassen das Einpflanzen mit fröhlichen Liedern. Übrigens, an der Schule ist es Tradition, dass jede 1. Klasse einen Baum pflanzt und diesen bis zum Abgang aus der Schule hegt und pflegt.



Gutes tun wollen die Stadtwerke Finsterwalde jedes Jahr auch mit den Einnahmen aus dem Glühweinverkauf auf dem Weihnachtsmarkt. Das im vergangenen Dezember eingenommene Geld ging an die Tafel Finsterwalde e.V. Der Verein verhindert gemäß seiner Satzung die Vernichtung von Lebensmitteln und verringert die Kluft zwischen Überfluss und Mangel. Das unterstützen die SWFI gern!

Es ist Zeit für FAIRPLAY

Etwas anderes als „Dann wechseln Sie doch!“ fällt Politik und Verbänden angesichts der steigenden Kosten der Energiewende meist nicht mehr ein.

Ohne die breite Akzeptanz in der Bevölkerung – lange ein Standardsatz in Reden über die Energiewende – kann keine Neuorientierung der deutschen Stromproduktion gelingen. Mit der drastischen Erhöhung der EEG-Umlage wird nun erneut kräftig an der Preisschraube gedreht. So will es das Gesetz!

Seit genau 30 Jahren wird am 15. März der Weltverbrauchertag begangen. Die Anregung dafür gab Anfang der 1960er der damalige US-Präsident John F. Kennedy mit einer Forderung nach drei grundlegenden Verbraucherrechten, u. a. dem Schutz vor betrügerischer oder irreführender Werbung und aus einer Vielzahl von Produkten mit marktgerechten Preisen auswählen zu können.

Kennedy mag sich 2007 im Grabe umgedreht haben, als die EU anlässlich des Weltverbrauchertages eine Kampagne des Bundesverbandes der Verbraucherzentralen (vzbv) auszeichnete. Pauschal und ohne jede Differenzierung wurde unter dem Titel „Strom. Jetzt wechseln. Jetzt sparen.“ dazu ermutigt, doch den Stromanbieter zu wechseln – und zu sparen. Tausende taten dies in bester Absicht und zahlten später kräftig drauf!

Ob der Verbraucherverband nach den spektakulären Insolvenzen von TelDaFax und Flexstrom – gescheiterte Marktakteure mit aggressiver Dumpingpreispolitik – so eine Kampagne erneut führen würde? Diese Frage wollte der vzbv auf Anfrage der Stadtwerke Zeitung nicht beantworten. Das ist umso erstaunlicher, als der Bundesverband der Verbraucherzentralen seine Arbeit aus Mitteln des Bundesverbraucherministeriums, also Steuermitteln, finanziert und die Öffentlichkeit doch aufklären soll. An seinem Image eines unabhängigen Beraters soll es anscheinend keine Kratzer geben ...

Wer zahlt? Wir alle!

Doch mangelhafte Aufklärung über Licht und Schatten in der Strombranche wird marginalisiert durch die ausufernden Be-



lastungen der kostentreibenden Energiewende. Das Paradox, dass ausgerechnet mehr sauberer Strom im Netz zu steigenden Preisen führt, reichert gefährlichen sozialen Sprengstoff an. Und die Politik? Drückt sich (noch) um eine klare Antwort! Auch deshalb, weil ihr in dem verwobenen Geflecht der Marktakteure aus Aktiengesellschaften, halbstaatlichen und kommunalen Unternehmen ein eigenes Durchgriffsrecht fehlt. Viel mehr als Schlagworte – „Wir brauchen eine Strompreisschraube!“ – tauchen deshalb in den

öffentlichen Diskussionen kaum auf. Auch DER SPIEGEL fand nach der Verkündung der EEG-Umlage für 2014 (6,24 ct/kWh) deutliche Worte: Die Politik „hat die Umsetzung der Energiewende jahrelang schleifen lassen – und ihre Verfehlungen gleich mehrfach auf die Verbraucher abgewälzt.“ Namentlich geschieht dies etwa über massiv steigende Netznutzungsentgelte, die Offshore-Haftungsumlage (0,25 ct/kWh für Endverbraucher) oder die §19-Umlage (0,092 ct/kWh für Endverbraucher) – und die Mehrwertsteuer

obendrauf. Nicht auszuschließen, dass in naher Zukunft ein weiterer Preisbestandteil hinzukommt, der die Betreiber von fossilen Grundlastkraftwerken für ihr „Stand-by“ entschädigt. Wer dies zahlt? Dreimal dürfen Sie raten!

Nicht nur der Preis entscheidet

Der Aufruhr in der deutschen Bevölkerung wächst! In einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts TNS Infratest erklärte 2013 eine Mehrheit von 52 Prozent der Befragten, eine Finanzierung der Energiewende über Zuschläge zum Strompreis grundsätzlich abzulehnen. Kein Wunder, wenn gerade für die unteren Einkommensgruppen bzw. Sozialhilfeempfänger der Griff zum Lichtschalter fast einem Luxus gleicht. Was hilft da ein Ratschlag: „Dann wechsele doch!“? Doch die spektakulären Pleiten von TelDaFax oder Flexstrom haben auch zu einem bemerkenswerten Trend geführt, wie der Marktforscher YouGov herausfand. Mehr als 70% der Verbraucher lehnen Discounter-Strom ab – aus ganz unterschiedlichen Motiven. 46% achten generell nicht nur auf den Preis, sondern auch auf weitere Kriterien wie Kundenservice. Ein Viertel, also 25%, lässt die Finger von Billiganbietern, weil diese ihrer Meinung nach nicht vernünftig wirtschaften. Will sagen: Wer bei seinen Konsumentenentscheidungen darauf achtet, von den erworbenen Produkten möglichst lange etwas zu haben, sollte bei der Wahl seines Energielieferanten keine Ausnahme machen. Des Volkes Weisheit spricht: Billig kommt oft teuer zu stehen!

„Viele Billigstromanbieter machen im ersten Vertragsjahr zunächst keinen Gewinn, bitten den Kunden aber in den Folgejahren kräftig zur Kasse!“

Andreas Stender, Unternehmensberater bei A. T. Kearney und Co-Autor einer Studie zum deutschen Strommarkt.

Stadtwerke ...



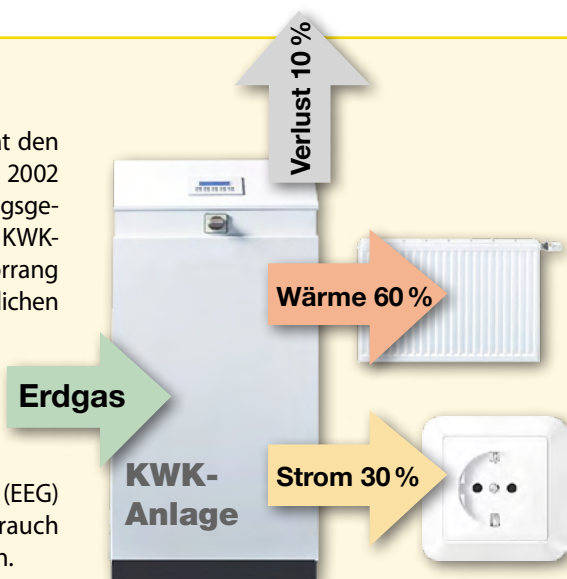
- 1 ... sind Ihr zuverlässiger Ansprechpartner – direkt vor Ort!
- 2 ... arbeiten im Dienst und unter Aufsicht Ihrer Kommune!
- 3 ... vergeben Aufträge an regionales Handwerk und Gewerbe!

Was steckt im Strompreis? (Teil 3)

Die KWK-Umlage

Damit Strom wirtschaftlich produziert wird, muss Primärenergie (Gas, Kohle) so effizient wie möglich eingesetzt werden. In Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) gelingt dies bestens. Während in einem herkömmlichen Kraftwerk die fossilen Ressourcen zu max. 50% genutzt werden, gelingt per KWK ein Wirkungsgrad von bis zu 90%. Der „Trick“ besteht darin, die bei der Stromerzeugung anfallende Abwärme ins Fernwärmenetz einzuspeisen und zur Warmwasserherstellung

zu nutzen. Der Gesetzgeber hat den hohen Stellenwert der Technik 2002 in seinem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz festgeschrieben. Strom aus KWK-Anlagen genießt denselben Vorrang bei der Einspeisung in die öffentlichen Netze wie jener aus Wind und Sonne. Die Betreiber von KWK-Anlagen erhalten eine Förderung. Deren Kosten werden ähnlich wie beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) auf den gesamten Stromverbrauch umgelegt – zuletzt 0,126 ct/kWh.



IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau,

Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin; Tel.: 030 24746819;

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard
Redaktionsleitung: Klaus Arbeit, Klaus.Arbeit@spree-pr.com
Mitarbeiter: S. Gückel, C. Krickau, D. Kühn, J. Eckert,

K. Maihorn, J. Wollschläger, C. Arndt
Fotos: F. Arndt, A. Brinkop, H. Petsch, Stadtwerke, Archiv, N. Reimsschüssel
Satz: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortl.),

M. Nitsche, H. Petsch, G. Schulze
Druck: Druckhaus Spandau
 Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.

Brandenburgs
Junge Talente

Ihrem Namen mögen Sie nicht gleich ein Gesicht zuordnen können, aber das Lächeln von Stefanie Stappenbeck kennen Sie! Wetten, dass...? Seit 25 Jahren verzaubert die gebürtige Potsdamerin die

deutschen Fernsehzuschauer. Ihre Premiere vor der Kamera hatte die damals 13-jährige Schülerin im Feiertags-Klassiker „Die Weihnachtsgans Auguste“.

Ein Lächeln, das verzaubern kann

Dass sich Stefanie Stappenbeck viel Zeit zum Ausruhen nähme, kann niemand behaupten. Die Zahl ihrer Engagements ist beeindruckend. Sie schafft es pro Jahr locker auf sieben Produktionen, fast alles Hauptrollen. Allein 2013 sind bislang sechs Fernsehfilme gelistet: der erste Til-Schweiger-Tatort „Willkommen in Hamburg“, die zu-Guttenberg-Satire „Der Minister“ und der Thriller „Im Alleingang – Elemente des Zweifels“. Für das Justizdrama „Der Fall Harry Wörz“ (ARD), die Romanverfilmung „Die letzte Instanz“ (ZDF) und den romantischen Thriller „Ohne dich“ (ARD) stehen die Sendetermine noch aus. Beneidenswert, dürften viele, weniger beschäftigte Kolleginnen meinen! „Ich bin in einem Alter, in dem ich nicht mehr unterschätzt werde“, erzählt die 39-Jährige. „Das Mädchenhafte ermöglicht mir Rollen, die andere mit Mitte dreißig nicht mehr spielen können, aber ich bin erwachsen genug, um erwachsene Rollen zu spielen. Jetzt wünsche ich mir Rollen, die ich mir selbst kaum zutraue und an denen ich wachsen kann.“

Ein „tierischer“ Anfang

Als Auftakt nach Maß darf man den Einstieg von Stefanie Stappenbeck ins Filmbusiness bezeichnen. In der Kult-Komödie „Die Weihnachtsgans Auguste“

steht sie als Teenager Anette Löwenhaupt, Tochter eines Kammerängers der Dresdner Semperoper, erstmals vor einer Kamera. Eine völlig neue Welt für das talentierte Mädchen aus Potsdam, auch weil ihre Familienverhältnisse ganz andere sind. „Mein Vater war zu DDR-Zeiten Theologe und meine Mutter Lektorin für sozialwis-

DDR-Aluminiumlöffel hat mir aber auch nicht geschadet. Der hat nur in den Zahnfüllungen gezogen.“ Die „Weihnachtsgans Auguste“ begeistert noch heute – 25 Jahre nach ihrer TV-Premiere – ein vor allem ostdeutsches Publikum. Dem damals noch recht „jungen“ Regisseur Bodo Fürneisen ist eine zeitlose Parabel über Freundschaft, Familie

senschaftliche Bücher. Mit der Wende wurden beide arbeitslos. Ich bin also nicht mit dem goldenen Löffel im Mund aufgewachsen. Der gute alte

und Menschlichkeit gelungen. Stefanie Stappenbeck glänzt in ihrer kleinen Rolle als das nette Mädchen von nebenan, mit einer spektakulären 80er-Jahre-Haarpracht wie vom Jugendweihes-Foto.

Eine schmerzhaft Erfahrung

Dass Stefanie Stappenbeck sich in einem Image als Schollmund-Beauty nie eingenistet hat, belegt die Bandbreite ihrer Rollen. Und für die muss die gut gebuchte Schauspielerin gelegentlich mehr leisten, als nur den Drehbuchtext zu beherrschen. Für „Im Alleingang – Die Stunde der Krähen“ (sat1) spielt sie eine ehrgeizige Anwältin, die nach einem Unfall an den Rollstuhl gefesselt ist. „Glücklicherweise musste ich ja das wirkliche Gefühl niemals spüren! Aber es ist enorm, was schon ein paar Tage im Rollstuhl mit dem Körper machen. Wir hatten für die Rolle einen Aktivrollstuhl ohne Lehne gewählt, deshalb konnte ich mich nirgendwo anlehnen und musste die ganze Zeit ohne Stütze sehr aufrecht sitzen und so bekam ich sehr schnell Rückenschmerzen und Verkrampfungen überall. Im Gegenzug allerdings wurden meine Hände und Arme immer stärker. Ein Alltag im Rollstuhl ist hart.“ Der gleichsam grausame wie einfühlsame Film begeistert ein Millionenpublikum am Bildschirm, Stefanie Stappenbeck wird als beste Darstellerin für den Bayerischen Filmpreis nominiert.

Mit Burn-out im Wald

Auch 2014 verspricht ein gutes Jahr für Stefanie Stappenbeck zu

werden. An Aufträgen mangelt es nicht. Nachdem sie im Sommer beim Nachwuchspreis „First Steps Award“ zum ersten Mal als Moderatorin auftrat, erschließt sich die Brandenburgerin möglicherweise ein neues Feld. Vielleicht gibt es nach „Arsen und Spitzenhäubchen“ (St. Pauli Theater Hamburg, 2009/2010) und „Die Dreigroschenoper“ (Berliner Ensemble, 2011/2012) ein neues Theaterstück mit ihr? Zunächst jedoch geht's „Mit Burn-out durch den Wald“ – so der Titel einer ARD-Produktion, für die gerade die letzten Klappen fallen. Sechs gestresste Menschen werden in der turbulenten Komödie von ihrer gemeinsamen Therapeutin dazu verdonnert, zusammen eine Woche im Grünen zu verbringen. Stefanie Stappenbeck möge von einem Burnout verschont bleiben. Mindestens eine Woche im Grünen zwischen den Dreharbeiten sei dem sympathischen Vielseitigkeitswunder mit dem Lachen eines Teenagers von Herzen gegönnt!



Foto: ZDF/Stefan Erhard

Stefanie Stappenbeck alias Marie-Luise während einer Drehpause von „Die letzte Instanz“. Der Film wird Anfang 2014 im ZDF ausgestrahlt.

Die SWZ verlost drei Exemplare der DVD „Die Weihnachtsgans Auguste“ unter den Teilnehmern am Weihnachtspreisausschreibung auf Seite 6.

100€
zu gewinnen!

Was für ein MARKiger Typ!

AUSSERGEWÖHNLICHE BRANDENBURGER gesucht! – Ihr Tipp ist Bares wert!

Wo stecken sie? Menschen, die durch ihre Arbeit, ihre Hobbys, ihren Lebensweg, ihre Persönlichkeit, ihre Taten, ihre Weisheit, ihren Mut, ihre Kreativität, ihren Erfindergeist zu etwas ganz Besonderem werden: Brandenburger, über die man spricht! Geben Sie uns einen Tipp und wir präsentieren SIE oder IHN ausführlich auf dieser Seite der Stadtwerke Zeitung. Stellen wir Ihren vorgeschlagenen Brandenburger auf dieser Seite vor, erhalten Sie eine Geldprämie in Höhe von 100 Euro!



Schreiben Sie unter dem Stichwort „Außergewöhnliche Brandenburger“ entweder eine E-Mail an swz@spree-pr.com oder

eine Karte an SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin.



Überzeugen Sie uns, warum auch alle anderen Leser der Stadtwerke Zeitung SIE oder IHN kennenlernen sollten!

Wärme? So etwas machen die SWFI!

Schulen nutzen kostensparendes Wärme-Contracting

Die Stadtwerke Finsterwalde GmbH sind heutzutage viel mehr als „nur“ Lieferant von Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser.

Zunehmende Bedeutung erlangen Energie-Dienstleistungen, wie etwa das Wärme-Contracting. Dabei installieren die SWFI beim Kunden – egal ob privat, öffentlich oder Gewerbe – eine energieeffiziente Heizung und kümmern sich danach um den reibungslosen Betrieb.

Für diese kostensparende Variante, im konkreten Fall mittels Gas-Brennwertkesseln, entschieden sich nun auch die Grundschule Nord und die Grundschule Nehesdorf. „Im ersten Fall haben wir zwei alte Ölkessel ersetzt, im zweiten einen Gas-Niedertemperaturkessel“, berichtet Thomas Freudenberg, Leiter des Unternehmensbereiches Neue Energien.

„Die Leistungsgröße wurde gleichzeitig angepasst, denn die alten Anlagen waren deutlich überdimensioniert. Außerdem sind in der Zwischenzeit neue Fenster eingebaut und die

Dämmung verbessert worden.“ Die Aufträge für den Einbau der neuen Gas-Brennwerttechnik gingen an zwei Installationsbetriebe aus Finsterwalde. „Eine gute Entscheidung“, lobt Thomas Freudenberg: „Die Zusammenarbeit war optimal. Es zeigten sich einmal mehr die Vorteile der Zusammenarbeit mit regionalen Auftragnehmern.“ Ausgeführt wurden die Arbeiten während der Herbstferien. Pünktlich zum Schulstart gingen die neuen Kessel in Betrieb.



In der Grundschule Nord kamen zwei Viessmann-Kessel des Typs Vitocrossal 200 (Typ CM2) zum Einsatz.
Foto: Viessmann

Höherer Strompreis? Nicht mit uns!

SWFI halten Stromtarif bis 2014 stabil/Sorno kommt ins Netzgebiet

Steuern und Abgaben auf den Strompreis steigen im kommenden Jahr erneut – mittlerweile traurig vertraut –, darunter die EEG-Umlage und die Netzentgelte, die Abschalt-Umlage kommt neu hinzu. Doch die Stadtwerke Finsterwalde GmbH steuern dagegen.

„Wir sind stolz darauf, durch unsere langfristige Einkaufsstrategie keine Preisanpassung vornehmen zu müssen“, erklärt Andy Hoffmann, kaufmännischer SWFI-Geschäftsführer. „Die Vorteile, die sich für uns ergeben haben, kommen selbstverständlich und direkt all unseren Stromkunden zugute.“

Ob Privatstrom, Geschäftsstrom oder Wärmepumpenstrom – für alle Finsterwalder bietet der kommunale Energie- und Wasserversorger genau das passende Angebot. Wer eine Beratung wünscht, findet einen persönlichen Ansprechpartner in den Kundenbüros in

Finsterwalde und Doberlug-Kirchhain. Diese fertigen Ihnen einen kostenfreien Strompreisvergleich. Alle SWFI-Preisblätter sind natürlich auch im Internet unter www.swfi.de (Strom -> Produkte/Preise) hinterlegt. Hierfür einen genauen Blick zu werfen, ist unter anderem den

Menschen in Sorno zu empfehlen. Der Stadtteil von Finsterwalde gehört ab dem 1. Januar 2014 zum Stromnetzgebiet der Stadtwerke Finsterwalde. Und wer bereits Wasser- und/oder Gaskunde bei den Stadtwerken ist, kann bei den DUO/TRIO-Kombiprodukten von Rabatten profitieren.



Gute Argumente pro SWFI

„Die Stadtwerke Finsterwalde sind für die Sornoer keine Unbekannten“, sagt Ortsvorsteher Marco Bergmann, „erfolgt doch schon seit Jahren die Gasversorgung im Ort. Daher sind wir erfreut, mit den Stadtwerken als künftigen Stromnetzbetreiber ebenfalls einen sehr kompetenten und erfahrenen Partner zu haben. Alles aus einer Hand – es gibt doch eigentlich nichts Besseres.“ Für die Stadtverordneten waren bei der Entscheidung für die Stadtwerke Finsterwalde vor allem die folgenden Punkte ausschlaggebend: örtliche Nähe, Preiswürdigkeit und fachliche Kompetenz. Wichtige Entscheidungskriterien waren darüber hinaus der Erhalt einer regionalen Wertschöpfungskette und die Sicherung von Arbeitsplätzen. „Die Sornoer Bürger haben nun einen direkten Ansprechpartner vor Ort, der Ihnen in allen Situationen zuverlässig und schnell zur Seite steht“, betont Jürgen Fuchs, technischer Geschäftsführer der SWFI und fügt hinzu: „Sorno und



Die evangelische Kirche von Sorno wurde von 1827–1832 nach verheerenden Bränden neu errichtet. Ursprünglich stammt sie aus dem 15. Jahrhundert, das belegen Daten über die Sakristei. Der Feldsteinbau mit seinen 255 Plätzen erhielt 1970 einen modernen Putz. Wohin der große weiße Taufengel in den 1950er Jahren verschwand, ist den Sornoern bis heute ein Rätsel.

Finsterwalde wachsen nun näher zusammen.“

SWFI-Einstand nach Maß

Als die Stadtwerke Finsterwalde am 12. Oktober in Sorno über die neuen Möglichkeiten infor-

mierten, glich dies einem kleinen Dorffest. Jonas Gallin sorgte im Waldeck mit Gesang und Gitarre für beste Stimmung, die Freiwillige Feuerwehr um Zugführer Sven Kaiser führte eine eindrucksvolle Präsentation der Brandbekämpfung

durch. Außerdem sorgten Mitglieder des Feuerwehrvereins Freiwillige Feuerwehr Deutsch-Sorno e.V. für das leibliche Wohl der Besucher. Für beides nochmals herzlichen Dank – ebenso an Ortsvorsteher Marco Bergmann, der betont: „Es bleibt eigentlich



Sornos Ortsvorsteher Marco Bergmann.

nur eines zu sagen: auf weiterhin gute Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Finsterwalde!“

SWFI aktuell + + + SWFI aktuell + + + SWFI aktuell

BA-Studenten gesucht

Eigenen Nachwuchs auszubilden behält für die Stadtwerke Finsterwalde oberste Priorität. Im kommenden Jahr könnten gleich drei Studenten den praktischen Teil ihres dualen Studiums beginnen. Konkret handelt es sich um Dipl.-Ing. (BA) der Versorgungs- und Umwelttechnik, Dipl.-Ing. (BA) der Elektrotechnik sowie einen Bachelor of Arts der Betriebswirtschaft (Studiengang Industrie). Bewerbungen werden bis spätestens 31. März 2014 angenommen. Die SWFI freuen sich auf Ihre aussagekräftige Post!

Tatort Haustür ...

Es ist bedauerliche Tradition, dass sich Klingeltrupps die Zeit der Jahresablesung zunutze machen. Sie geben sich fälschlicherweise so Stadtwerke-Mitarbeiter aus und wollen Sie zu einem Anbieterwechsel überreden.

Daher möchten wir Sie eindringlich bitten:

- Lassen Sie sich nicht einschüchtern!
 - Unterschreiben Sie niemals Verträge an der Haustür!
 - Nutzen Sie ggf. Ihr Widerspruchsrecht!
- Kontaktieren Sie bei Unsicherheiten oder Zweifeln die SWFI-Kundenberater. Sie stehen Ihnen persönlich und telefonisch zur Verfügung.

Achtung Jahresablesung!

In den kommenden Wochen sind wieder Ablesetrupps im Auftrag der Stadtwerke unterwegs. Die Frauen und Männer können sich ausweisen und kassieren nicht. Wer nicht angetroffen wird, erhält die übliche Ablesekarte, die Sie freundlicherweise so schnell wie möglich ausgefüllt zurücksenden! Den Stand Ihres Gas- bzw. Stromzählers können

Sie aber auch im Online-Service unserer Internetseite www.swfi.de eintragen.

Herzlichen Glückwunsch!

Vielen Dank für ihre Einsendungen zum Erdgas-Preisrätsel in der vergangenen Stadtwerke Zeitung. Das Lösungswort lautete Kandelaar.

Gewonnen haben:
Heike Münnich-Knoblauch aus Finsterwalde (3.000 kWh),
André Scherff aus Finsterwalde (2.000 kWh),
Helga Paukisch aus Tröbitz (1.000 kWh).

Hier gibts „Helau“-Karten!

MCE lädt zu Finsterwaldes Sängerkarneval 2014

Der Countdown läuft. Nicht nur zum Jahresende, sondern auch zur neuen Saison des Finsterwalder Sängerkarnevals. Seien Sie mit dabei, die SWFI spendieren Ihnen die Karten.

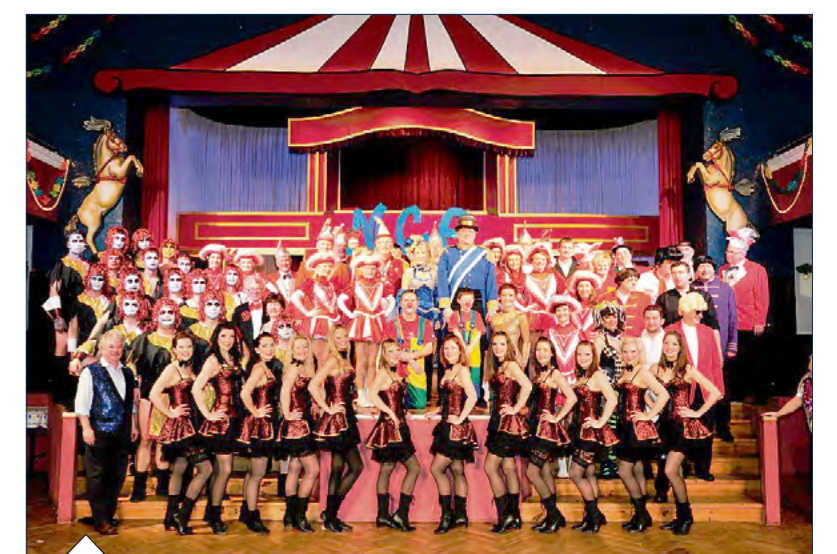
Doch der Reihe nach. Damit das perfekte Kostüm ausgewählt wird, benötigen Sie ja vor allem das Karnevalsthema. Es lautet diesmal: „Narrenschar es ist soweit! Der MCE reist durch die Zeit.“ Nun dürfen Sie knobeln, was passen könnte. Der Ort der insgesamt sechs turbulenten Veranstaltungen ist wieder die Finsterwalder Gaststätte „Altnauendorf“ (Hainstraße 6). Karten können direkt vor Ort oder über die Internetseite www.saengerkarneval.de bestellt werden. Die Stadtwerke Finsterwalde als Unterstützer des umtriebigen Vereins – immerhin Deutscher Meister 2013 im Männerballett – verlost 2x2 Freikarten für den Sängerkarneval am 28. Februar. Bitte beantworten Sie dafür einfach folgende Frage: In welchem Jahrhundert startete in Finsterwalde die öffentliche Gasversorgung?

- A) im 19. Jahrhundert
- B) im 20. Jahrhundert
- C) im 21. Jahrhundert

Senden Sie Ihre Antwort unter dem Stichwort „Zeitreise“ bis spätestens 20. 12. 2013 entweder per E-Mail an leitung@swfi.de oder per Post an Stadtwerke Finsterwalde, Langer Damm 14, 03238 Finsterwalde. Wir drücken Ihnen die Daumen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Sängerkarneval 2014

Rentnerkarneval: Sa, 15. Februar 2014, 18.00 Uhr
Jugendkarneval: Fr, 21. Februar 2014, 19.30 Uhr
Sängerkarneval: Sa, 22. Februar 2014, 19.30 Uhr
Sängerkarneval: Fr, 28. Februar 2014, 19.30 Uhr
Sängerkarneval: Sa, 01. März 2014, 19.30 Uhr
Rosenmontag: Mo, 03. März 2014, 19.30 Uhr



Ein prächtiges Ensemble: die Sängerkarnevalisten aus Finsterwalde!

Clever sparen mit Kombiprodukten

Strom und Gas kombiniert eine Familie spart im Jahr etwa 25,- €*
Strom, Gas und Wasser kombiniert eine Familie spart im Jahr etwa 56,- €*

Geld sparen mit cleveren Kombiangeboten

Mieter und Hausbesitzer aufgepasst: Wenn Sie Stadtwerke Medien clever kombinieren, können Sie einfach Geld sparen. Wir gewähren attraktive Rabatte auf Strom, Gas und Wasser. Fragen Sie nach unseren Kombiprodukten SWF Duo und SWF Trio.

* Diese Werte sind kalkulierte Durchschnittswerte auf Basis von Branchenkennzahlen für eine vierköpfige Familie.



Stadtwerke Finsterwalde

Ihre Vorteile im SWFI-Netzgebiet:

- Sie erhalten Produkte der Stadtwerke Finsterwalde im eigenen Netzgebiet zu einem marktgerechten Preis!
- Wir sind persönlich, schnell und unkompliziert für Sie erreichbar!
- Die Vorteile unserer Kombiprodukte SWF Duo und SWF Trio stehen Ihnen ohne Einschränkung zur Verfügung.

Ihre wichtigsten Ansprechpartner:

Störungsnummer
Tel.: 03531 2747

Kundenservice
Tel.: 03531 670 333
E-Mail: kundenservice@swfi.de

Betrieb/Instandhaltung
Norbert Läber Tel.: 03531 670 260
E-Mail: norbert.laerber@swfi.de

Hausanschlüsse
Matthias Blobel Tel.: 03531 670 246
E-Mail: matthias.blobel@swfi.de



Bei einer Tombola verlost die SWFI unter den anwesenden Sornoern jeweils einmal 500, 300 und 150 Kilowattstunden Strom der Stadtwerke. Glückwunsch nochmals an die Gewinner!

Kurzer Draht

Stadtwerke Finsterwalde GmbH
Langer Damm 14
03238 Finsterwalde
Telefon: 03531 670-0
Telefax: 03531 670-126

Öffnungszeiten:
Mo: 9–13 Uhr
Di: 9–18 Uhr
Mi: nach Vereinbarung
Do: 9–18 Uhr
Fr: 9–13 Uhr

Kundenservice-Kontakt

Telefon: 03531 670-333
Kundenzentrum Doberlug-Kirchhain
Leipziger Straße 29
03253 Doberlug-Kirchhain
Telefon: 035322 680992
Telefax: 035322 680993
Öffnungszeiten:
Mi: 9–12 Uhr; 13–15.45 Uhr

Störungstelefon rund um die Uhr: 03531 2747
www.stadtwerke-finsterwalde.de

Es werde Licht!



Foto: Konstsmide

Kerzen auf den Tischen, Schwibbögen und Bascetta-Sterne im Fenster, Lichterketten am Weihnachtsbaum: Ohne eine stimmungsvolle Beleuchtung würde dem Advent ein wichtiger Teil seiner

besonderen Atmosphäre fehlen. Selbst in jahrhundertealten Feiertagsliedern und -gedichten finden sich immer wieder Bezüge zu prächtiger Illumination. In der 2. Strophe von „Morgen, Kinder, wird's was geben“ heißt es:

*Wie wird dann die Stube glänzen
von der großen Lichterzahl,
schöner als bei frohen Tänzen
ein geputzter Kronensaal.*

Ob Ihre Wohnung in den kommenden Wochen nun einem Kronensaal ähneln

soll oder Sie den intimen Schein einer einzelnen Kerze bevorzugen – die Stadtwerke Zeitung schenkt den schnellsten Rätselfreunden ein paar ganz besondere, neue Lichtquellen.

Senden Sie das Lösungswort aus der markierten Vertikale bis zum 13. Dezember 2013 per E-Mail an: swz@spree-pr.com oder per Karte an: Spree-PR, Stichwort Weihnachtsrätsel, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin.

- 1 größte natürliche Lichtquelle
- 2 Bühnenbeleuchtung (umgspr.)
- 3 opt. Phänomen in Polnähe
- 4 für den Menschen unsichtbares Licht
- 5 Einheit der Lichtstärke
- 6 technische Wärmebilder
- 7 erstes Tageslicht
- 8 Teildisziplin der Physik (Ausbreitung von Licht)
- 9 Rückwurf von Strahlen

Viel Glück!

Und das können Sie gewinnen:



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Serie:

CO₂ – dein Freund und Feind

Ist 1 Tonne CO₂ 5 Euro wert?

Die Idee ist so einfach wie nachvollziehbar: Unternehmen, die CO₂-Emissionen verursachen, müssen dafür entsprechende Zertifikate erwerben. Der Ausstoß des mutmaßlichen Klimakillers Nr. 1 soll dadurch sinken und der Umstieg auf umwelt-

freundliche Technologien angeregt werden. Wie so oft, klappt eine Lücke zwischen Theorie und Praxis. Für die Stadtwerke Zeitung beantwortet Christoph Linden, Fachgebietsleiter im Umweltbundesamt, die wichtigsten Fragen zum Emissionshandel.

SWZ: Wer nimmt am Emissionshandel teil?

Christoph Linden: Das ist europaweit einheitlich festgelegt. Teilnehmer sind Betreiber von großen Verbrennungsanlagen (mit einer Feuerungswärmeleistung über 20 Megawatt, größtenteils Energieanlagen) und von energieintensiven Industrieanlagen – abhängig von ihren Tätigkeiten. Die Details für Deutschland finden sich im Treibhausgas-Emissionshandels-gesetz (TEHG).

SWZ: Nicht alle CO₂-Zertifikate kosten etwas, oder?

Die emissionshandlungspflichtigen Energie- und Industrieanlagen erhalten ihre Emissionsberechtigungen zum Teil kostenlos, zum Teil müssen sie diese zusätzlich erwerben.

Wer wie viele kostenlos zuge-teilt bekommt, orientiert sich an europaweit einheitlichen ambitionierten Benchmarks. Für die Stromerzeugung gibt es in der sogenannten 3. Handelsperiode 2013 – 2020 keine kostenlose Zuteilung mehr.

Hier muss zu 100 Prozent zugekauft werden. Und generell gilt: Wer mehr CO₂ ausstößt, als er Emissionsberechtigungen (auch CO₂-Zertifikate genannt) erhalten hat, muss auf dem Markt zusätzliche Zertifikate erwerben.

SWZ: Wie teuer ist ein solches Zertifikat?

Der Preis für eine Tonne CO₂ regelt sich am Markt durch Angebot und Nachfrage. Ende Oktober 2013 lag er bei rund 5 Euro pro Tonne.



Damit die Natur als unser Lebensraum erhalten bleibt, sollen die CO₂-Emissionen sinken. Im Jahr 2012 emittierten die emissionshandlungspflichtigen Industrieanlagen in Deutschland 2,7 Mio. Tonnen weniger als im Vorjahr. Nicht auszuschließen ist, dass es sich um Auswirkungen der Produktionsrückgänge wegen der Finanz- und Wirtschaftskrise handelte.

SWZ: Warum werden diese Zertifikate an einer Börse gehandelt?

Der Emissionshandel ist ein marktbasierendes Klimaschutzinstrument. CO₂ hat einen Preis erhalten, der sich durch Angebot und Nachfrage bildet. Das heißt eben auch, dass CO₂-Zertifikate gehandelt werden können. Der Handel kann direkt zwischen den jeweiligen Unternehmen erfolgen oder über eine private Handelsplattform, wie sie die Börse eine ist.

SWZ: Wie viele Zertifikate sind im Umlauf?

Das ist nicht in einer Zahl zu benennen. Schätzungen besagen, dass aus der abgelaufenen 2. Handelsperiode 2008–2012 europaweit noch ein Überschuss von rund 2 Mrd. CO₂-Zertifikaten besteht. Die Zuteilung und Ausgabe der Emissionsberechtigungen für die 3. Handelsperiode 2013 – 2020 ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Das jährliche Budget für die EU beträgt für 2013 2,04 Mrd. CO₂-Zertifikate.

Darüber hinaus werden für die 3. Handelsperiode seit Januar 2013 in wöchentlichen Versteigerungen an der Energiebörse in Leipzig (EEX) für Deutschland jeweils rund 4 Mio. Emissionsberechtigungen verkauft. Bis Ende Oktober 2013 sind somit allein in Deutschland rund 150 Millionen CO₂-Zertifikate neu auf den Markt gekommen.

SWZ: Und das schützt tatsächlich unser Klima?

Der Emissionshandel hat in den

letzten Jahren die CO₂-Emissionen mit leichten Schwankungen kontinuierlich gesenkt. Wurden z. B. im Jahr 2007 in Deutschland noch rund 490 Mio. Tonnen CO₂ ausgestoßen, waren es 2012 nur noch 452 Mio. Tonnen.

Wem das auf den ersten Blick etwas wenig erscheint, sollte die wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigen.

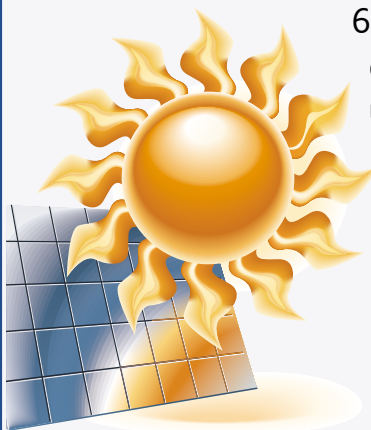
Das heißt, trotz stetiger Produktions- und Exportsteigerungen in der Industrie sinken in der Summe die Emissionen. Hier wird ein weiterer, nachhaltiger Effekt des Emissionshandels, sichtbar, der auch genauso beabsichtigt ist: Der Preis für CO₂ soll für Unternehmen einen Anreiz schaffen, in Klima schonendere effiziente Technologien zu investieren.

SWZ: Warum gibt es nach wie vor scharfe öffentliche Kritik am Emissionshandel?

Die Kritik am Emissionshandel kommt von unterschiedlichen Seiten: Den einen ist er nicht ambitioniert genug, den anderen zu ambitioniert. Fakt ist, der Emissionshandel ist ein Klimaschutzinstrument, das für einen Anteil von rund 40 Prozent aller CO₂-Emissionen in Europa einen langfristigen Minderungspfad fest-schreibt (von 2013 bis 2020 sind dies linear minus 1,74 Prozent pro Jahr).

Das bildet einen einheitlichen und wirksamen Preis für den Ausstoß von Treibhausgasemissionen und fördert mit dieser ökologischen wie ökonomischen Ausrichtung Anreize für Investitionen in moderne, Klima schonende Technologie.

Energie-Wissen



6% der Deutschen produzieren Solarstrom und nutzen ihn auch selbst. 41% würden es auch tun, können sich aber die Technik nicht leisten. *

* Umfrage von TNS Emnid.

Energieeffizienz in der Tierwelt (8): der Kolibri

Lärm ist ihm völlig egal!

Oh, das würden sich viele Großstädter wünschen! Vor allem gestresste Anwohner von Flughäfen... Wenn man sich doch des Nachts irgendwie unempfindlich gegen Lärm und Erschütterungen machen könnte. Er kann es: der Hummelkolibri! Allerdings ist das Herunterfahren der Körperfunktionen weniger ein Spiel als eine überlebenswichtige Notwendigkeit. Der Tropenbe-

wohner – er lebt vor allem in Gebirgsregionen auf Kuba – ist eigentlich auf permanente Nahrungsaufnahme angewiesen. In den langen Nächten in Äquatornähe ist dies für das reine Tagtier unmöglich. Also senkt es seine Körpertemperatur von über 40 Grad auf unter 20 Grad ab. Das Ergebnis ist eine winterschlafähnliche Starre. Und dabei kann rundherum passie-



ren, was will. Unser Hummelkolibri erträgt's ohne Probleme und freut sich auf den Tagesanbruch.

Was schwimmt denn da?

Im fiwave geht wieder ein Weihnachtsbaum „baden“

Festlich geschmückt ist der Weihnachtsbaum im fiwave: Leuchtende Kerzen trägt er, rote Bänder und kleine Accessoires. Fast so wie jeder andere Festtagsbaum. Fast! Denn die Tanne in Finsterwaldes Schwimmhalle wird tatsächlich zu Wasser gelassen – zumindest für ein paar stimmungsvolle Augenblicke. Wenn Sie sich diesen sehr besonderen Anblick nicht entgehen lassen wollen, dann seien Sie am ersten Adventssonntag (1. Dezember) pünktlich um 17.00 Uhr im fiwave. Das Team der Schwimmhalle um Bäderbetriebschef Torsten Marasus und der Sportverein Neptun 08 Finsterwalde laden Sie herzlich dazu ein. Es mehren sich außerdem die Hinweise, dass der Nikolaus seine diesjährige „Generalprobe“ für den bevorstehenden Schuhputz-Belohnungstag sensationellerweise im fiwave vornehmen wird. Dass am Beckenrand gar niemand Schuhe trägt, scheint ihn nicht weiter zu stören. Uns Besucher soll's nur recht sein! Und übrigens, auch an den weiteren Adventssonntagen bietet Ihnen das fiwave abends eine besondere Atmosphäre zum Schwimmen – nämlich Kerzenschein und weihnachtliche Musik.



Neben dem Tannenbaum werden wieder Kerzen und eine beleuchtete Schiffsmodell-Flotte das große Becken füllen. Gespannt sein dürfen die kleinen und großen Adventsgäste auch auf die Vorführungen der Neptun-08-Schwimmer.

Öffnungszeiten fiwave während der Feiertage

Datum	Schwimmhalle	Sauna	Info
23.12.	10.00 – 17.00	15.00 – 20.00	Männersauna
24.12.	08.00 – 13.00	08.00 – 13.00	Gemischte Sauna
25.12.	Geschlossen	Geschlossen	
26.12.	10.00 – 18.00	10.00 – 18.00	Gemischte Sauna
27.12.	10.00 – 22.00	14.00 – 22.00	Gemischte Sauna
28.12.	07.00 – 21.00	09.00 – 21.00	Gemischte Sauna
29.12.	07.00 – 21.00	09.00 – 21.00	Gemischte Sauna
30.12.	10.00 – 18.00	15.00 – 20.00	Männersauna
31.12.	08.00 – 13.00	08.00 – 13.00	Gemischte Sauna
01.01.	10.00 – 18.00	10.00 – 18.00	Gemischte Sauna
02.01.	06.00 – 22.00	09.00 – 22.00	Gemischte Sauna
03.01.	10.00 – 22.00	14.00 – 22.00	Gemischte Sauna

Adventsschwimmen

1.12.13

17.00–18.30 Uhr

8.12., 15.12., 22.12.13

19.00 – 21.00 Uhr

Es gelten die regulären Eintrittspreise.

Bitte vormerken für 2014!

24.05.2014

Saisoneröffnung Freibad

21.06.2014

20:14 Uhr

Stundenschwimmen



Voller Einsatz, aber leider nur Platz 3 beim Stundenschwimmen 20:13. Na wartet, Ihr Konkurrenten, 20:14 sieht's wieder anders aus!

01. – 03.08.

Festwochenende

„60 Jahre Freibad“

07.08 + 14.08.2014

Nachtbaden/

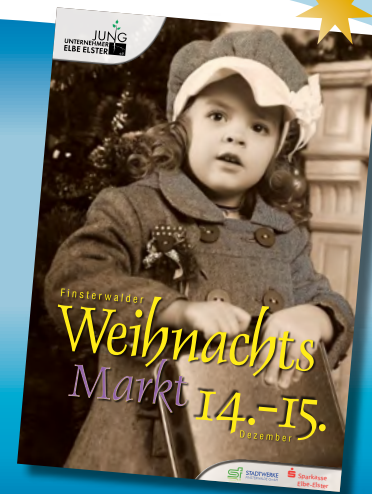
Open-air-Kino



Erst baden, dann lachen – das Nachtschwimmen mit Open-air-Kino lockte dieses Jahr Dutzende Besucher ins Freibad. So soll es auch 2014 sein!



Wir freuen uns über Ihren Besuch an unserem Stand auf dem Finsterwalder Weihnachtsmarkt. Genießen Sie am dritten Adventswochenende – am 14. und 15.12. einen leckeren SWFI-Glühwein! Die Einnahmen spenden wir wie immer einem guten Zweck!



Die Stadtwerke Finsterwalde wünschen allen Leserinnen und Lesern der Stadtwerke Zeitung ein freudvolles Weihnachtsfest und einen stimmungsvollen Jahreswechsel – ganz so, wie es Ihnen gefällt!